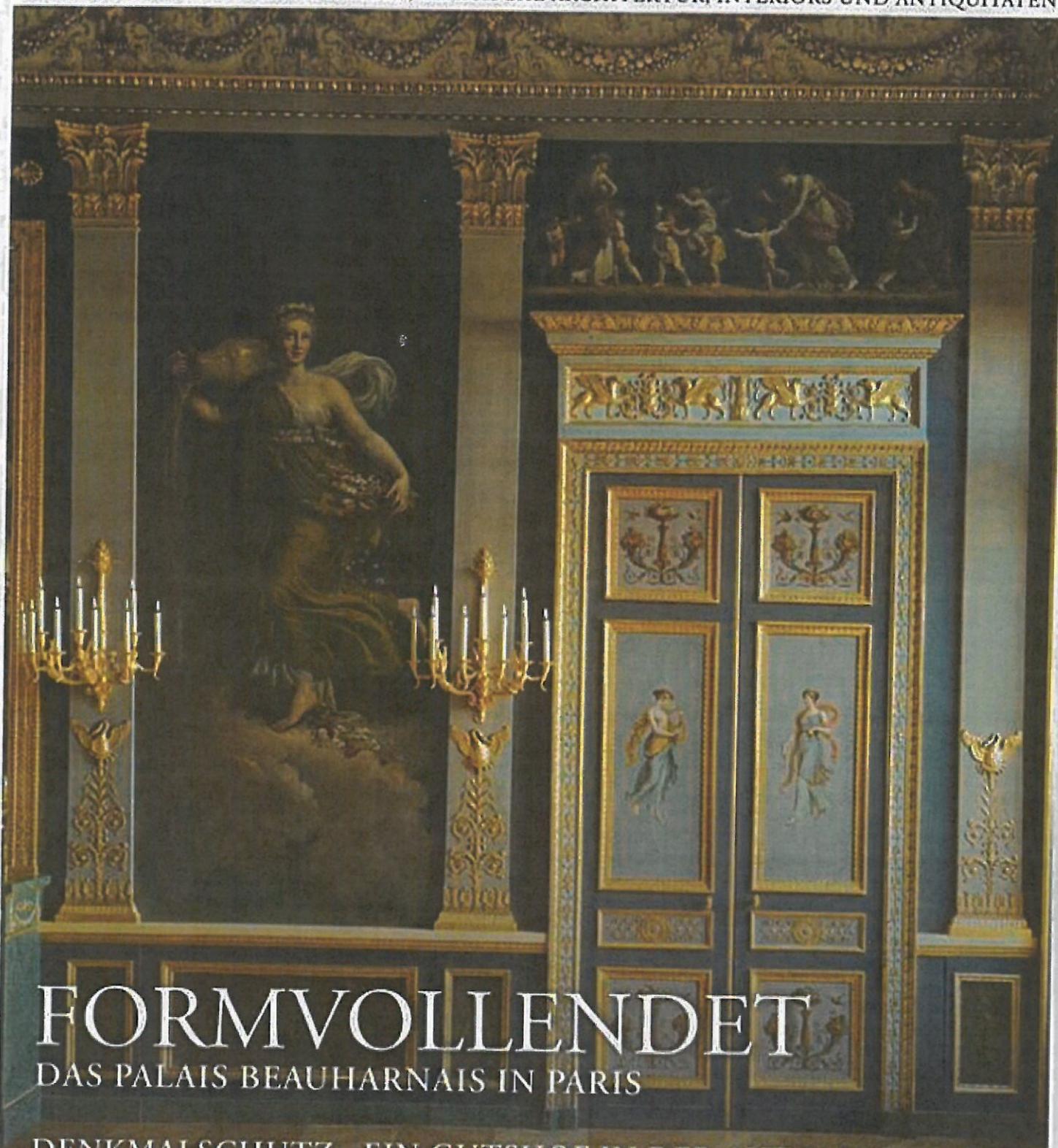


AUSGABE 2/2017 · €9 (D, A, I, LUX, NL) 14 SFR (CH)

# HERITAGE

MAGAZIN FÜR HISTORISCHE HÄUSER, KLASSISCHE ARCHITEKTUR, INTERIORS UND ANTIQUITÄTEN



## FORMVOLLENDET

DAS PALAIS BEAUHARNAIS IN PARIS

DENKMALSCHUTZ - EIN GUTSHOF IN DER ALTMARK  
JAGDKULTUR - DIE STIFTUNG HESSISCHER JÄGERHOF  
IMMOBILIEN - GENERATIONSWECHSEL AUF DEM LAND



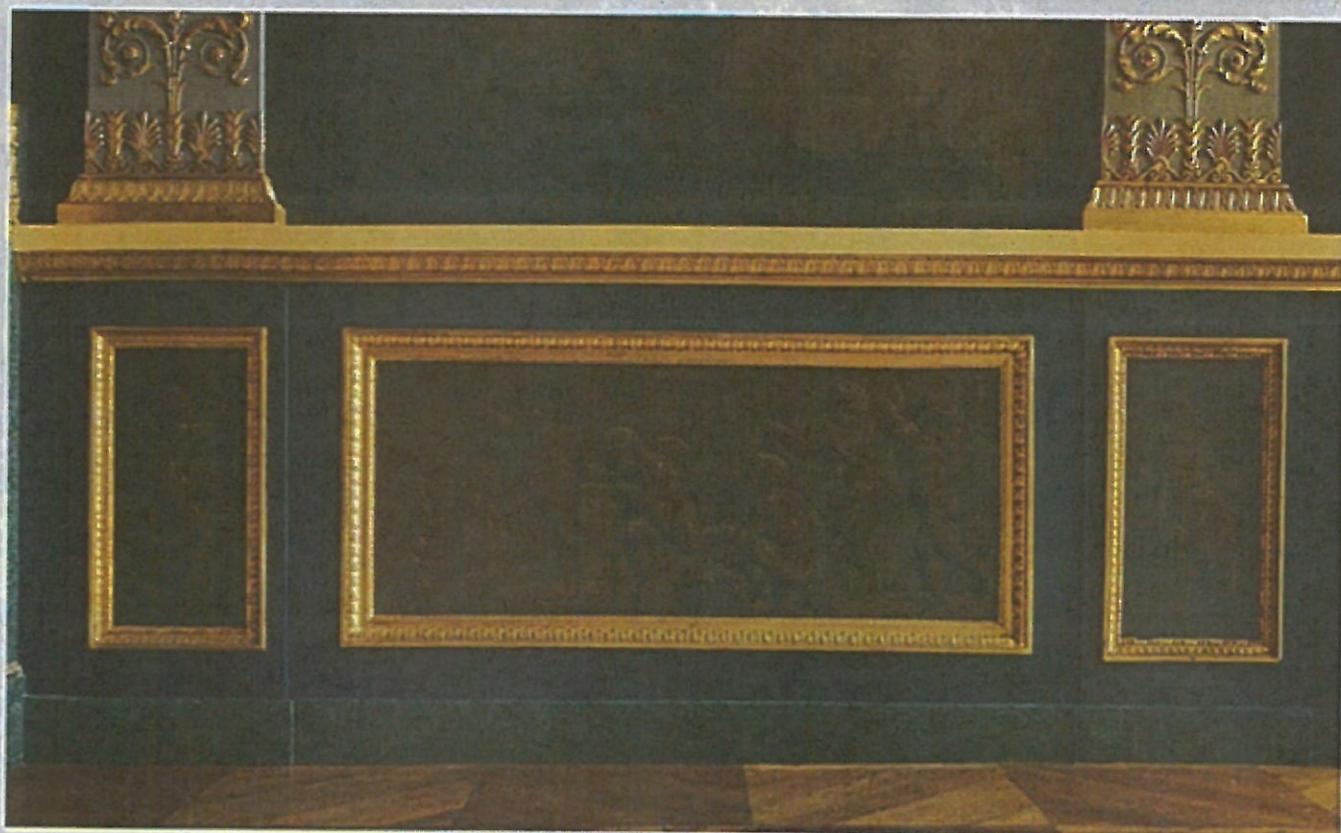




# FORMVOLLENDET

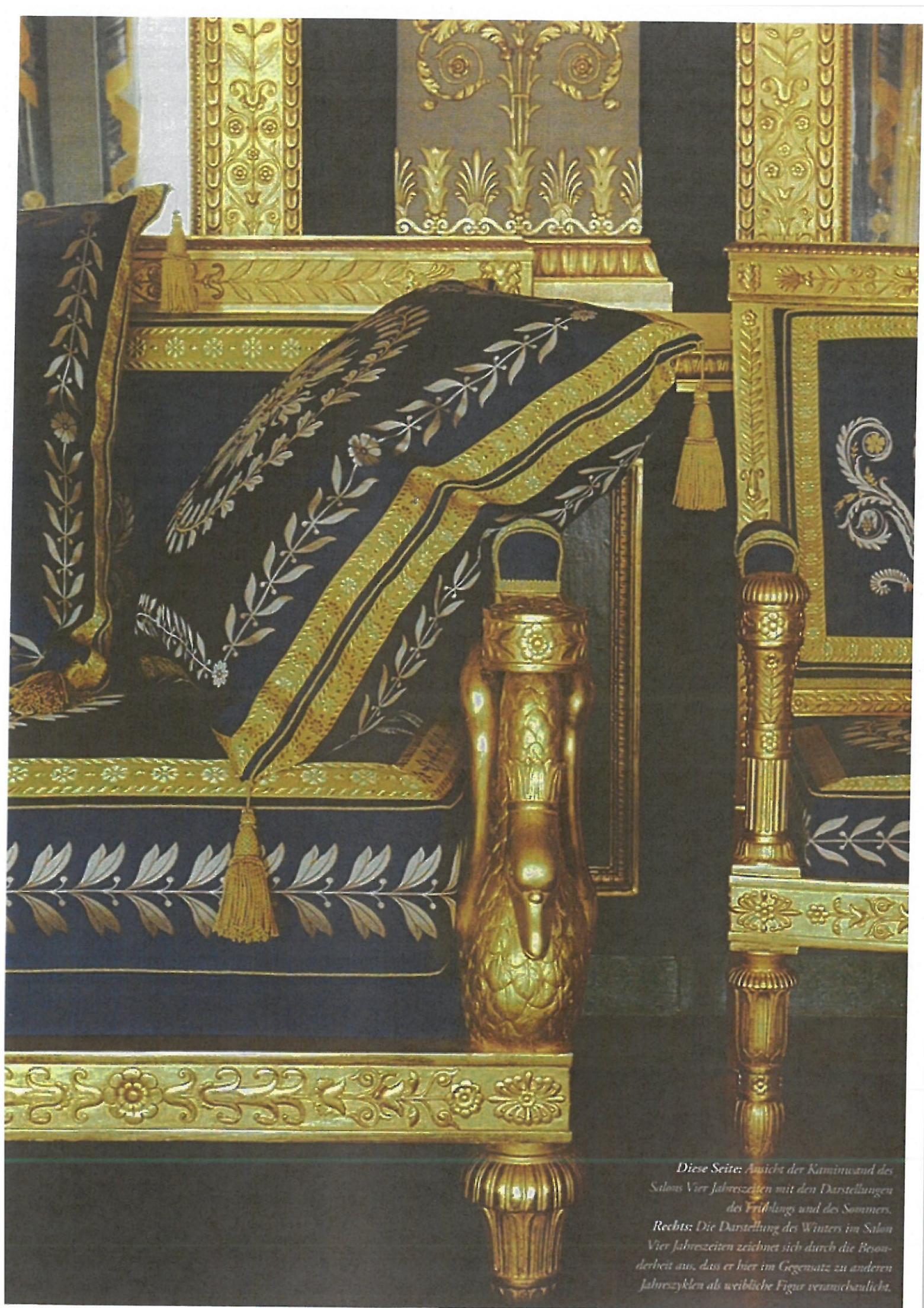
Das Palais Beauharnais in Paris ist ein Meisterwerk des Empire Stil und eine der schönsten deutschen Botschafterresidenzen. Nach einer aufwendigen Renovierung erstrahlt das Gebäude wieder in altem Glanz *Fotos: Francis Hammond*





***Vorherige Doppelseite:** Links: Das Türkische Boudoir befindet sich hinter dem Badezimmer. Hierhin lud der in einem Alkoven aufgestellte Diwan zur Ruhe nach dem Bad ein. Rechts: Das Palais Beauharnais wurde ab 1713 von dem erfolgreichen Architekten Germain Boffrand auf dem linken Seineufer erbaut. Der „ägyptische“ Portikus wurde ab 1804 der Fassade vorgeblendet.*

***Diese Doppelseite:** Links: Detail eines Sofas (um 1865) und eines Sessels aus der Originalausstattung für den Prinzen Eugène. Rechts oben: Die Polsterung im Grünen Salon mit einem Gourgonan wurde im Jahr 2004 nach dem Inventar von 1817 wiederhergestellt. Rechts unten: Teilansicht des unteren Wandpanels mit der Allegorie des Frühlings und der Darstellung der Monate Mai und Juni in Camàieux-Technik gemalt, wahrscheinlich von Plat-Joseph Sauvage (1744 – 1818)*



*Diese Seite: Ansicht der Kaminwand des Salons Vier Jahreszeiten mit den Darstellungen des Frühlings und des Sommers.  
Rechts: Die Darstellung des Winters im Salon Vier Jahreszeiten zeichnet sich durch die Besonderheit aus, dass er hier im Gegensatz zu anderen Jahreszyklen als weibliche Figur veranschaulicht.*

Das von außen eher schlichtere Palais Beauharnais in der Rue de Lille in Paris lässt nicht erahnen, welch großartiger und beeindruckender Schatz sich hinter seinen Türen verbirgt. Es gehört zu einem der schönsten Paläste der Stadt. Erbaut wurde es ab 1713 vom erfolgreichen Architekten Germain Boffrand auf dem linken Seineufer. 1803 wurde das Gebäude von Eugène de Beauharnais erworben. Gemeinsam mit seiner Mutter Joséphine de Beauharnais, Ehefrau des Ersten Konsuls Napoleon Bonaparte und spätere Kaiserin von Frankreich, ließ er seinen Palast von den bedeutendsten Künstlern und Kunsthandwerkern im Stil des frühen Empire ausstatten. Fünfzehn Jahre später ging das Anwesen an den preußischen König Friedrich Wilhelm III. über und stand seitdem, mit Ausnahme der kriegsbedingten Unterbrechung von 1944 bis 1961, im „diplomatischen Dienst“ Deutschlands, zunächst als preußische Gesandtschaft, später als Botschaft des Deutschen Reichs und seit 1968 nur noch als Residenz des deutschen Botschafters in Paris.

Mit seiner opulenten Ausstattung ist das Palais Beauharnais ein „lieu de mémoire“ des napoleonischen Empire. Für Besucher gehört es zu einer der ersten Adressen in Paris. So erinnert es an den Höhepunkt der Macht des Kaisers, der sich weite Teile Europas unterworfen hatte. Architekten und Künstler der europäischen Höfe in Berlin, Stuttgart, Kassel und München, in Mailand, Madrid und St. Petersburg sowie in Den Haag und Stockholm nahmen sich das Palais zum Vorbild, dessen künstlerische Ausstattung den Glanzpunkt dieses Stiles repräsentierte. Die Wirkung und die Bedeutung des Palais wussten auch seine Eigentümer, angefangen beim preußischen König, zu schätzen, die alle Verantwortung für das künstlerische Meisterwerk übernommen hatten. Wenn sie auch auf unterschiedliche Weise Restaurierungen und Veränderungen unternahmen, die Grundsubstanz wurde niemals angezweifelt. Draus ergab sich die einzigartige Möglichkeit des kunsthistorischen Projekts der Konservierung und Restaurierung, wie es in den letzten Jahren durchgeführt wurde.

2003 fiel mit der Unterzeichnung des Vertrages vom Gründungsdirektor des Deutschen Forums für Kunstgeschichte, Thomas W. Gaetgens, und dem damaligen deutschen Botschafter in Paris, Fritjof von Nordenskjöld, der Startschuss für das Projekt. Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte in Paris fühlte sich schon immer verantwortlich dafür, die französische Kunst und die deutsch-französischen Kunstbeziehungen zu erforschen. Zugleich brachte er deutsche und französische Forscher in verschiedensten Forschungsprojekten zusammen, um zwischen der deutschen und der frankophonen Kunstgeschichte zu vermitteln. Für das Forum kam das Projekt demnach wie gerufen. Die Erforschung des Palais Beauharnais und seiner Ausstattung gehörte schon immer zu den wichtigsten Aufgaben des Forums.



Darauf aufbauend schließlich auch die umfassenden Restaurierungen im Inneren des Gebäudes in Zusammenarbeit mit der französischen Denkmalpflege leiten zu dürfen, stellte eine einmalige Chance dar, seine Forschungsergebnisse unmittelbar in die denkmalpflegerische Praxis umsetzen zu können. Deutsche und französische Experten, Historiker, Kunstwissenschaftler, Denkmalpfleger und Restauratoren kamen mit ihrem jeweiligen Fachwissen zusammen, um in den vergangenen Jahren die wichtigen Säle im Palais zu restaurieren und, wenn möglich, in den historischen Zustand zurückzusetzen. Mit dem Grünen Salon wurde 2004 begonnen, gefolgt vom historischen Kamin, der in 2006 wieder in die ehemalige Galerie eingeführt wurde. Im selben Jahr wurden auch die Arbeiten im Vorzimmer des Grünen Salons sowie des Kleinen Salons abgeschlossen. 2007 folgte die Restaurierung des Badezimmers, 2009 des Salons Cerise und 2010 die der Bibliothek. Auch der Garten wurde nach dem Gartenplan von 1817 wiederhergestellt. Von 2013 an wurde bis zuletzt schließlich der Salon Vier Jahreszeiten wieder in seinen früheren Zustand zurückversetzt. Heute erstrahlt das Palais Beauharnais in voller Pracht. Damit haben alle Mitwirkenden ein Meisterwerk des Empire wieder zum Leben erweckt. ■

*Ein Meisterwerk des Empire*  
 Jörg Ebeling & Ulrich Leben  
 € 128,00  
 Wasmuth Verlag  
 www.wasmuth-verlag.de

